

Dieses Jahr klingelte bei einigen Führern der Wecker besonders früh für die Anfahrt nach Villmergen, dem Austragungsort der diesjährigen Schweisshundeproofung. Aus dem Tessin, Graubünden und Fürstentum sind sie angereist und wurden um 7:30 Uhr bei der Jagdhütte von Ulli Sand, Mitgliedern des SDC und der JG Villmergen-Hilfion willkommen geheissen. 8 Gespanne meldeten sich für die 500m und 3 für die 1000m Fährte an. Die ad hoc Jagdhornbläsergruppe blies zur Begrüssung und Ulli Sand erläuterte den Ablauf und erwähnte, dass man gute Leistungen erwarte und es nichts zu verschenken gibt. Das Wetter spielte mit leichtem Regen in der Nacht mit und die Sonne versuchte am Morgen die Nebelresten zu verdrängen. Die Bedingungen waren somit optimal. Bald darauf waren die Fährten verlost, die Chips der Hunde mit der Anmeldung und dem Stammbaum überprüft, so dass es zu den ersten Fährten im Prüfungsgelände gehen konnte.

Das Nachsuchegespann Philipp Gerber, Schwarzenberg, mit Frieda von der Elbisfluh durfte ich auf der 1000m Fährte, gelegt mit Fährschuh und 1dl Schweiss am Vortag, begleiten. Die Richter René Bloch und Sepp Sticher instruierten kurz, dass diese nach PO DTK ist und die Winkel irgendwo sein können. Stephan Weber war unser Revierführer, der den Fährtenverlauf haargenau kannte und diese nun zum dritten Mal nach dem Ausmessen und Spritzen in Angriff nahm.

Die Stoppuhr wurde gestartet und es ging beim Anschuss im morgendlichen Nebel los. Frieda saugte sich an der Fährte an und wusste sofort, was zu tun ist. Vom Führer war kein einziges Wort zu vernehmen, kein harsches „Zurück zur Fährte“ oder „Such den Bock“. Einzig nach 400m meldete er, dass Frieda sich gelöst hat und die Begleiter achtgeben sollen, nicht hineinzutappen. Nach 41 Minuten ohne einen Abruf ist das Gespann am Ziel angekommen und Frieda nagte freudig an der gefundenen Decke.

Die Richter René Bloch und Sepp Sticher gratulierten und meinten einstimmig, diese Leistung sei das Höchste der Nachsuche-Kunst gewesen.

Wieder zurück am Sammelplatz trafen weitere Gespanne ein. Mit Finnlay von der Elbisfluh und James startete Michael Jäggi aus Wolfwil gleich mit zwei Hunden auf die 500m Fährte und fand beide Male erfolgreich zum Stück. Ebenfalls einen grünen Bruch am Halsband trugen die Grosser Münsterländer Hündin Askina von Ruedi Dietschi, Mümliswil und Kurt Hartmann mit Mostarda della Vall Vezzeno.

Grosse Freude zeigte die Züchterin Käthi Zemp aus Romoos, starteten doch gleich 3 Hunde aus ihrer Zucht und zwei konnten mit Erfolg den Eintrag im Stammbaum-Papier verzeichnen. Nach einem sehr feinen Mittagaser begleitet von einem verlockenden, grandiosen Dessertbuffet, fand nach 14 Uhr das Absenden statt. 4 Gespanne der 500m und 1 Gespann der 1000m Fährte haben bestanden. Allen ein herzliches Suchenheil! Ulli Sand übergab die Papiere an die Hundeführer. Er ermutigte die Gespanne, welche nicht zum Ziel fanden, weiterhin mit ihren Vierbeinern zu üben und es wieder zu versuchen.

Kurt Hartmann bedankte sich nicht nur als SDC Präsident bei den Organisatoren, sondern auch als teilnehmender Hundeführer bei den zahlreichen Helfern der Jagdgesellschaft und der Sektion jagdl. geführten Dackel. Einen Weidmannsdank haben auch die Richter für ihre fairen Entscheidungen und den Einsatz am ganzen Wochenende verdient.

Mit den Klängen der Jagdhornbläser ging ein rundum bestens organisierter Prüfungstag dem Ende entgegen und die Jägerschaft darf auf neue, zuverlässige Nachsuchegespanne zählen.
Peter Faesi